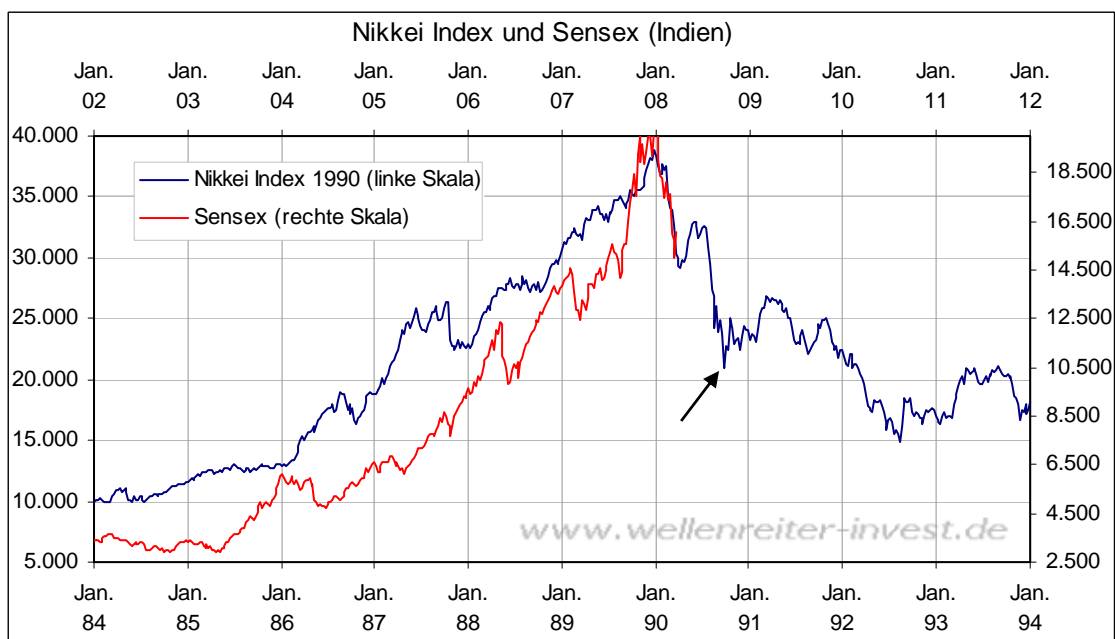


Freitag, den 28. März 2008

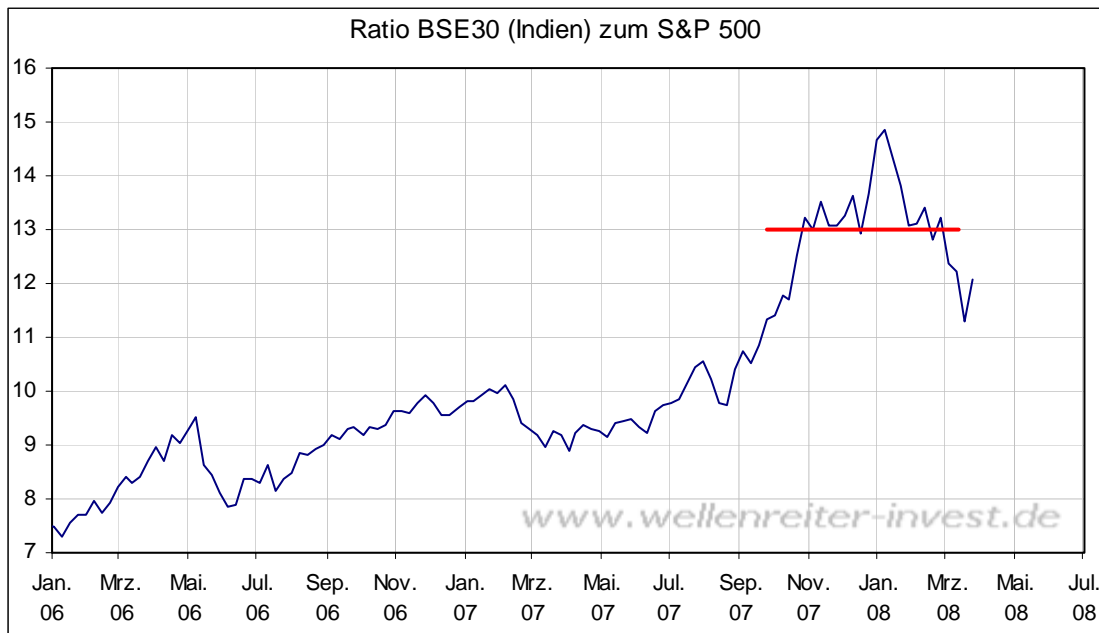
Die beiden bevölkerungsreichsten Länder der Welt, China und Indien, trugen in den vergangenen Jahren die Hauptlast des weltweiten Aufschwungs. Sie sorgten dafür, dass exportorientierte Staaten wie die Deutschland, die USA und Japan in der Lage waren, mit Hilfe der Exportindustrie die Schwäche der Binnenkonjunktur zu überspielen. Betrachtet man die Verläufe der Aktienmärkte von China und Indien, so wird klar, dass der Exportindustrie der genannten Staaten Gefahr droht.

Der indische Leitindex Sensex erreichte Anfang Januar 2008 mit 21.206 Punkten sein bisheriges Allzeithoch. Wir stellen den Verlauf des Sensex seit 2002 und den Verlauf des Nikkei Index seit 1984 (maßstabsgetreu in Zeit und Preis) auf dem nächsten Chart dar.



Der Sensex hat seit dem Anfang Januar erzielten Allzeithoch um 25 Prozent korrigiert. Das entspricht der Korrektur des Nikkei-Index von Januar bis März 1990. Anschliessend konnte der Nikkei noch eine kleine Rallye starten, die dann aber recht schnell in einer Kapitulationsphase (siehe Pfeil) abverkauft wurde.

Uns erscheint zudem interessant, dass der Sensex gegenüber dem S&P 500 eine Topping-Formation in Form einer SKS markiert hat.



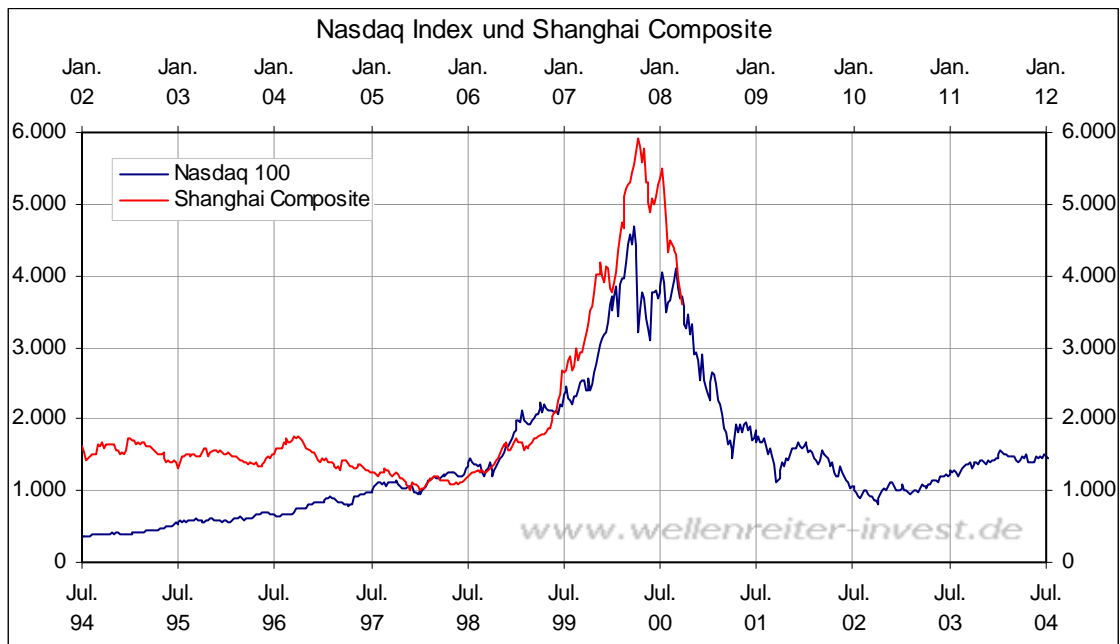
Dies deutet darauf hin, dass der indische Markt längerfristig gegenüber dem US-Markt unterperformen wird.

Mit dem nächsten Chart zeigen wir einen Vergleich der Verläufe des Shanghai Composite Index mit dem Nikkei von 1990. Auch dieser Vergleich ist maßstabsgetreu.



Der Shanghai-Composite Index versechsfachte sich innerhalb von zwei Jahren; die Nikkei-Blase erscheint blass gegenüber einer solchen Performance. Vom Top hat der Shanghai Composite bisher rund 45 Prozent verloren.

Selbst die Blase des Nasdaq Index des Jahres 2000 verschwindet in der „China-Blase“.



Es ist schon interessant: Als vor einem Jahr das Wort „China-Blase“ die Runde machte, hallten Schreie der Angst durch die Medien. Der Index stieg aber nochmals um 30 Prozent. Heute, nachdem der Shanghai Composite Index seit dem Top im Oktober 2007 fast 50 Prozent verloren hat, ist die mediale Aufmerksamkeit extrem gering.

Aktienmärkte nehmen wirtschaftliche Entwicklungen voraus. Wir können nicht umhin, in der schwachen Performance des chinesischen und indischen Aktienmarktes negative Vorzeichen für die boomenden Exportindustrien Deutschlands, der USA und auch Japans zu erkennen. Die US-Rezession wird durch die US-Exportindustrie abgemildert. Sollten hier Probleme auftreten, dürfte sich die US-Rezession verschärfen. Gleichzeitig dürften Deutschland und Japan Probleme bekommen.

-----

Am Mittwoch stellten wir das Drei-Phasen-Modell einer Abwärtsbewegung des Dow Jones Index vor. Wir haben unser Blickfeld auf alle großen Krisen der vergangenen 200 Jahre - angefangen von der Weltwirtschaftskrise 1836 - 1942 bis zum Bärenmarkt 2000 - 2002 ausgeweitet. Fast alle diese Krisen begannen mit einer Abwärtsphase, die in eine erste Panik mündete, und endeten mit einer Kapitulationsphase. Wir wollten wissen, wie sich das Verhältnis beider Phasen zueinander gestaltet. Dabei stellte sich heraus, dass in der ersten Phase (Top bis zur ersten Panik) üblicherweise etwa 50% der gesamten Abwärtsbewegung realisiert wird. Das war 1929 so (54%), 1907 (55%) oder auch 1973/4 (55%).

Das Januar-Panik-Tief im Dow Jones Index befindet sich bei 11.634 Punkten. Sollten diese Tiefs unterschritten werden und eine Kapitulationsphase einsetzen, so erscheint eine Zielbestimmung für einen möglichen Tiefpunkt interessant. Zwischen dem Oktober-Hoch 2007 und dem Januar-Tief 2008 befinden sich rund 2.500 Punkte. Rechnet man vom Januar-Tief nochmals 2.500 Punkte herunter, so gelangt man in den Bereich von 9.100 Punkten im Dow Jones Index. Der Dow hätte in diesem Fall vom Top etwa 36% verloren (je Phase etwa 18%).

Eine solche Bewegung stünde in der Rangliste der größten Abwärtsbewegungen der vergangenen zweihundert Jahre jedoch erst an zwölfter Stelle. Allein im vergangenen Jahrhundert (1900-1999) ereigneten sich größere Abwärtsbewegungen um die Jahre 1907, 1917, 1921, 1929, 1937, 1974. Auch die Bewegung von 2000 bis 2002 wäre im Dow mit einem Minus von 38% stärker gewesen.

-----

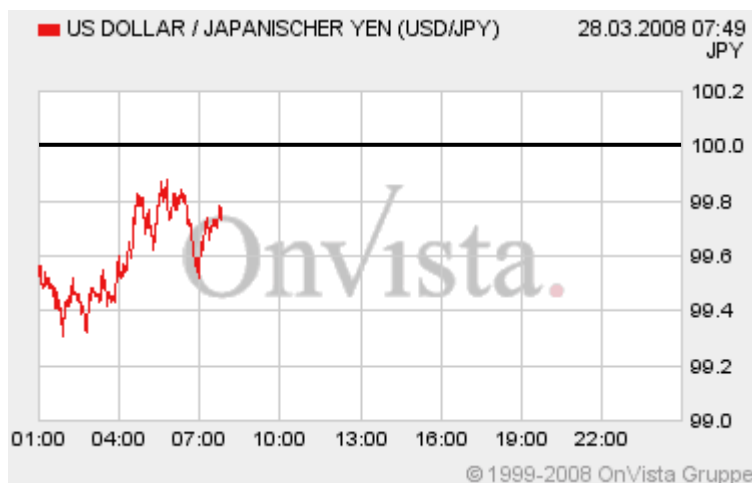
Banken und Broker zeigten sich in den letzten Tagen schwach. Der US-Banken-Index (BKX) versucht seit Jahresanfang, die relative Abwärtsbewegung gegenüber dem S&P 500 zu stoppen.



Wird die rote Linie auf dem Chart unterschritten, so dürfte dieses Bemühen vorerst gescheitert sein. Dies wäre auch für den Gesamtmarkt ein baerisches Signal.

-----

Der Kampf des Dollar/Yen um die 100er Marke, der die Märkte die vergangenen Tage beschäftigte, setzt sich auch heute früh fort.



Je öfter die Anläufe zur Überwindung scheitern, desto unwahrscheinlicher wird das Durchstoßen der 100er Marke. Die heutige Chance muss genutzt werden. Ansonsten dürften der Yen sein Stärke ausbauen und die Carry-Trades weiter abgebaut werden, was für die Aktienmärkte insgesamt negativ wäre.

-----

Zu den Märkten.

1,43 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 368 Mio., das Abwärtsvolumen 1,1 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 26% vom Gesamtvolumen; 23 neue Hochs standen 26 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.302 Punkten um 120 Zähler niedriger (-1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.326 Punkten um 15 Zähler niedriger (-1,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.281 Punkten um 43 Punkte (-1,9%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 4.779 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: Hausbau; Größte Verlierer: Broker, Banken

Der T-Bond Future endete bei 118,05 Punkten (118,26).

Crude Öl notiert aktuell bei 106,69 (106,32) und Erdgas bei 9,55 Dollar (9,43).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 71,92 Punkten (72,54).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 969,00 Dollar/Unze (951,80). Gold in Euro bei 600.

Silber befindet sich bei 18,33 Dollar (18,36).

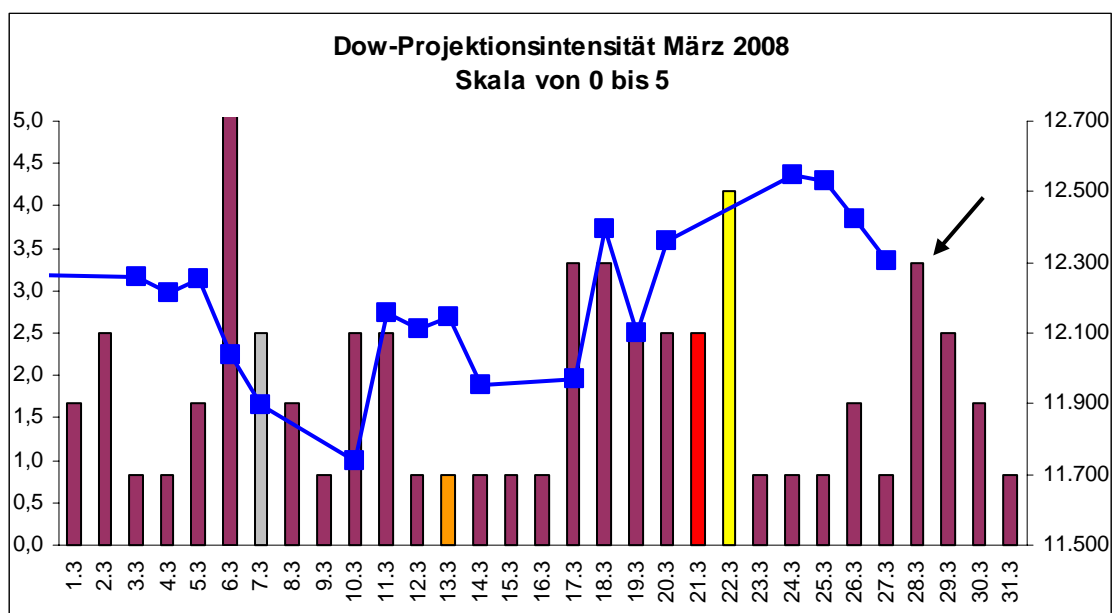
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,5% auf 452 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 182 Punkten. Newmont Mining verlor 83 Cent und endete bei 46,61 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,8% auf 25,88 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,55 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,12. Die Equity-PCR endete bei 0,84. Die OEX-PCR endete bei 0,93. Der ISE schloss mit 81.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 6.3., 22.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der Dow Jones Index fällt seit drei Tagen. Eine solche Korrektur nach einem großen Anstieg lässt sich im Rahmen eines normalen Pullbacks einordnen. Bisher wurde der Anstieg zu weniger als 38% korrigiert. Würde sich die Korrektur jedoch fortsetzen, müssten Zweifel daran aufkommen, ob es sich hier überhaupt noch um eine Korrektur handelt. Eine kleinere Zeitprojektion (siehe obiger Pfeil) am heutigen 28.03. weist auf die Bedeutung des heutigen Handelstages hin.

Wir schrieben gestern: „Der gestrige Rücksetzer im S&P 500 ist solange als normale Korrektur im Rahmen eines bullischen Aufwärtstrends zu bezeichnen, wie die Marke von 1.330 Punkten nicht unterschritten wird.“ Der S&P 500 endete gestern bei 1.326 Punkten. Jedoch weisen die US-Futures heute früh auf eine US-Eröffnung oberhalb von 1.330 Punkten hin. Nachfolgend zeigen wir den Chart des S&P 500 Future.

### S&P 500 Future Tageschart



Sollte sich die Rallye jetzt nicht fortsetzen, müsste das Hoch vom 25.03. (siehe Pfeil) als drittes niedrigeres Hoch in Folge interpretiert werden. Entscheidend wird das Verhalten des Dollar/Yen sein. Findet hier im Laufe des Tages eine weitere Befestigung bzw. gar der nachhaltige Sprung über die 100er Marke statt, würde die Rallye an den US-Aktienmärkten ihre Fortsetzung finden.

Unsere Indikatoren (AD-Indikator, Neue Hoch/Neue Tiefs-Indikator) sprechen weiterhin für steigende Kurse. Wir verändern unsere bullische Einschätzung vorerst nicht.

-----

## Absacker

Insgesamt 70 Mrd. Euro sollen allein bei Deutschen Banken abgeschrieben werden müssen. <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,543874,00.html>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.